

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 8. Februar 1912

8 Seiten

Nummer 19

Allerei aus Stadt und Land.

Jürgen Petersen wurde letzte Woche von seiner Frau mit einer kleinen Prinzessin beschenkt.

Herr Wilhelm Kumm kaufte das Johnie Rager Eigentum, welches in nächster Nähe zu seinem Plabe liegt.

Herr Didr. Denning wird nach Missouri ziehen, wo er Land gekauft hat. Er wird bald eine Auktion abhalten.

Thomas Stewart, nordwest von hier, lehrte diese Woche von Harlan, Iowa, zurück, wo er Bekannte und Verwandte besucht hat.

Wo sind denn die Kleverdescher? Es wurde uns mitgeteilt, daß einer der Arbeiter wegen Ueberarbeitung für einige Tage das Zimmer hüten mußte.

Herr Gottlieb Ege kaufte 40 Acker Land, welches seiner Farm an der Ostseite angrenzt, für \$90 den Acker. Da kann man lernen, was „Ausdehnung“ bedeutet.

Joseph Schmitt hat sich eine starke Erkältung zugezogen, so daß er seit einigen Tagen seine Tätigkeit für die Firma B. N. Digh einstellen mußte, hofft aber in kurzer Zeit wieder hergestellt zu sein.

Morgen, Freitag Abend, findet im hiesigen Opera House eine Unterhaltung statt, woran sich die Schüler der öffentlichen Schulen beteiligen werden. Ein interessantes Programm kommt zur Ausführung. Eintritt 15c und 25c.

Peter Jensen, 11 Meilen südwest von hier wohnhaft, welcher sich seit ungefähr einem Monat im Hospital befand, da er am Rheumatismus litt, ist am Dienstag nach Hause gerückt, da er ziemlich wieder hergestellt ist.

Herr Willis E. Reed von Madison bewirbt sich um die Nomination für des Amt eines U. S. Senators auf dem demokratischen Ticket. Wir kennen Herr Reed schon lange und würden ihm diese Nomination von Herzen gönnen.

Am Sonntag Abend bearbeiteten August Kersting, Henry Dehner, Henry Steffen und Ernst Gerbau im Hause des ersteren verschiedene Schafsköpfe. August meinte, bei ihm wäre kein Schafskopf zurückgelassen, denn seine Nachbarn hätten sie alle mit nach Hause genommen.

Groundhogtag (Vichtmeh) ist dieses Jahr ohne Sonnenschein vergangen und wie alte Propheten behaupten, ist jetzt der Winter bald verschwunden, denn der Dachs hat, wenn er überhaupt aus seiner Behausung herauskommt, in seinen Schatteln nicht gesehen. Damen, macht eure Sommerhüte fertig!

G. Wulf und G. F. Wagner von Nauva waren letzte Woche Besucher von Bloomfield. Ersterer sagte uns, daß die „Germania“ jetzt besser aussehe und mehr Neugierigen einhülle wie vorher, wodurch Herr Wagner sich auch in die Abonnentenliste eintragen ließ. Sie winten, wie so viele Andere, wenn man mal einige gemütliche Stunden zwischen Landsleuten verleben will, so muß man doch einen Abtecher nach Bloomfield machen. Selbstverständlich, Herr Wulf hat uns auch versprochen, Neuigkeiten von dort zu senden. Wir hoffen, daß wir ihn nicht auf die Liste setzen brauchen, die viel versprechen und es dabei bewenden lassen.

Georg Alder's und Henry Grobmann's bessere Ehehälften fuhren letzten Samstag Morgen nach Sioux City, Iowa, und gedachten am selbigen Abend wieder hier zu sein, doch hatte das unterdessen eingelebte Schneewetter ihnen den Weg versperrt, denn es fuhr kein Zug nach hier. Jetzt war guter Rath teuer, beim nächsten sie gerne, doch wie? Ein Automobil war nicht anzutreiben und mit Luftschiffen wird in Sioux City noch nicht geübt, so benutzten sie denn die Ebert Line bis Handolph, wo sie sich über Sonntag ausruhen und kamen schließlich am Montag denn auch glücklich um einige Erfahrungen reicher hier an.

Farmers-Institut.

Nächsten Montag und Dienstag findet also in Bloomfield das Farmer-Institut, oder auf besseres Deutsch: die Versammlung der Farmer statt, wozu ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist, welches wir hier folgen lassen:

Erster Tag.
1 Uhr 30 Min.:—Schweinezucht—Vortrag von Herrn Frank Croder, Filley, Neb., Präsident der Staatsschweinezüchter-Vereinigung.

Erhaltung der Fruchtbarkeit und Fruchtigkeit der Erde—Vortrag von Herrn C. G. Marshall, Lincoln, Neb., Präsident der Staats-Gartenbau-Vereinigung.

7 Uhr 30 Min.:—Musik.
Der Fruchtgarten—Vortrag von Herrn Marshall.
Fortschrittlicher Ackerbau—Vortrag von Herrn Croder.

Zweiter Tag.

1 Uhr 30 Min.:—Alfalfa und Korn—Vortrag von Herrn Hull.

2 Uhr 45 Min.:—Praktische Anweisungen für die geschäftige Hausfrau—Vortrag von Frä. Louise Sablin, Beatrice, Neb., illustriert durch praktisches Kochen.

7 Uhr 30 Min.:—Musik.
Die Farmheimath—Vortrag von Herrn D. Hull.

Was sind wir uns selber schuldig—Vortrag von Frä. Sablin.

Musik.
Aus obigem Programm ist zu ersehen, daß viel Nützliches und Lehrreiches geboten wird, und sollte kein Farmer und keine Farmersfrau diese Gelegenheit vorübergehen lassen.

In der Auktionsanzeige von John Ernests hatten wir den „Austausch“ ausgelassen. Es ist ja selbstverständlich, daß John den anwesenden Kaufliebhabern eine gute Mahlzeit vorsetzen wird.

Letzten Montag war wieder ein richtiger Schweinemarkt für Bloomfield, denn alle Farmer an der südwestlichen Road bis hinunter nach Fred Sternberg waren am Schweinefahren. Herr Adolph Gerbau verkaufte allein 70 Grunzer. Wenn es so weiter geht, sollten die Schweine doch bald rar werden.

Herr John Junge von der Nebraska Nachbarschaft, war letzte Woche mit einer Carladung Vieh nach Sioux City. Er bezahlte gleich nach seiner Rückkehr für die „Germania“, welche er nach seinen Schwager, Peter Nebel in Burg, Dittmarschen, Hosten, schickte. Vorgehendes ist ein Zeichen, daß John sein Vieh gut verkaufte. John läßt auch seine Geschwister in Deutschland herzlich grüßen.

Wm. und Louis Müller, sowie Arty Klatt, ungefähr 7 Meilen nordöstlich von hier wohnhaft, unternahmen vor einer Woche eine Vergnügungsreise nach Denver, Col., und seitdem hat man nichts mehr von ihnen gehört. Daß sie ausgefallen sind, sollte kein Grund sein, daß sie ihren Aufenthaltsort verheimlichen, denn in Colorado ist es auch Schaltjahr, oder ist es ihnen hier vielleicht zu „laut“ geworden?

Am Donnerstag Abend überraschten 12 Familien aus der Stadt Herrn Frank Otto, um ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstag darzubringen. Als die Gesellschaft auf der Farm erschien, war Frank sehr verwundert, da er auch seinen nächsten Nachbar, welcher, wie es sich später herausstellte, Frank kurz vorher zum Abendessen zu sich gebeten hatte, erblickte. Nachdem Frank gratuliert war, verließ die Zeit schnell durch Spiel und Unterhaltung; auch amüsierten sich die Damen vortrefflich. Am Mittwoch wurde von Frau Otto ein herrlicher Lunch bereitet. Als dann nach einigen Stunden zum Aufbruch gemacht wurde, weil es ein jeder die gastfreundliche Familie mit dem Wunsche, daß Herrn Otto noch manche Geburtstagsfeier beschreiben könnte.

150 Paar Anicholen, für Knaben von 4 bis 16 Jahren, zu 2c das Paar, am Sonnabend in Simon's Clothing Store.

Kirchliches.

Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und erfordern die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.
(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10½ Uhr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird sich am Donnerstag, den 15. Februar, in der Wohnung des Herrn John Sudstorf versammeln.

Dankagung.

Dem Frauenverein der Trinitatis Gemeinde und allen meinen anderen Freundinnen, die mir die überraschende Freude gemacht haben an meinem Geburtstag, welche mir noch lange in Erinnerung bleiben wird, sage ich hiermit meinen besten Dank.

Frau C. Mumm.

Herr G. T. Hecht hat seinen Platz, welcher früher von W. H. Harm geleiht wurde, an John E. Hamil verkauft.

Herr Gottlieb Ege reiste heute nach Omaha, um ihren Bruder Fritz Bolpy zu besuchen. Fritz wurde letzten Donnerstag wegen eines Bruches operiert und befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Herr Fred Soofi wurde am Tage seiner Auktion durch die Nachricht vom Tode seines Vaters, welcher in Magnet im Alter von 76 Jahren starb, in tiefe Trauer veretzt. Wie werden in der nächsten Ausgabe Näheres darüber bringen.

Auf der Auktion des Herrn Fred Soofi brachte alles einem sehr hohen Preis, nur schienen Pferde nicht sehr gelocht zu sein, dafür brachte Hen aber auch abnorme Preise. Ein Stier brachte \$22 die Tonne, der Stier enthielt 8 Tonnen, also brachte er \$176.00.

Bringt eure Bilder herein zum Einrahmen, ehe das Hausreinigung losgeht. Alle Arbeit wird garantiert.
G. F. Steffens,
Nachfolger von S. Elwood.

Am Freitag nachmittag kam ein feiner gewordenes Gepann Pferde mit einem Schlitten, worin drei Insassen sich befanden, die Main Straße vom Commercial Hotel herunter und follebierte in der Nähe von Klotz's Store mit einer Kutse, worin Emil Koepte sich befand; es schien als wenn alles in Stücke gehen müßte. Emil wurde aus dem Gefährt geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Gütliche Hände leisteten sofort Beistand und Emil erholte sich bald wieder, war jedoch vom Schreck gehörig mitgenommen und sah für die nächsten Stunden sehr andrängten aus. Der Zusammenstoß hat weiter keine ernste Folgen hinterlassen wie eine gebrochene Deichsel.

Dr. Wullen, Zahnarzt, Office über Filkers Laden.

Am Freitag nachmittag kam ein feiner gewordenes Gepann Pferde mit einem Schlitten, worin drei Insassen sich befanden, die Main Straße vom Commercial Hotel herunter und follebierte in der Nähe von Klotz's Store mit einer Kutse, worin Emil Koepte sich befand; es schien als wenn alles in Stücke gehen müßte. Emil wurde aus dem Gefährt geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Gütliche Hände leisteten sofort Beistand und Emil erholte sich bald wieder, war jedoch vom Schreck gehörig mitgenommen und sah für die nächsten Stunden sehr andrängten aus. Der Zusammenstoß hat weiter keine ernste Folgen hinterlassen wie eine gebrochene Deichsel.

Dr. Wullen, Zahnarzt, Office über Filkers Laden.

Am Freitag nachmittag kam ein feiner gewordenes Gepann Pferde mit einem Schlitten, worin drei Insassen sich befanden, die Main Straße vom Commercial Hotel herunter und follebierte in der Nähe von Klotz's Store mit einer Kutse, worin Emil Koepte sich befand; es schien als wenn alles in Stücke gehen müßte. Emil wurde aus dem Gefährt geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Gütliche Hände leisteten sofort Beistand und Emil erholte sich bald wieder, war jedoch vom Schreck gehörig mitgenommen und sah für die nächsten Stunden sehr andrängten aus. Der Zusammenstoß hat weiter keine ernste Folgen hinterlassen wie eine gebrochene Deichsel.



Christ, Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Junortommenes Bedienung.

Wenn Ihr schmutzige Wäsche zu waschen habt, so schickt sie nicht außerhalb der Stadt, sondern bringt sie nach Garde's Laundry, wo Ihr billiger und besser bedient werdet.

Jedenfalls haben Sie schon das Buch „Wildred“ gelesen, jetzt kommt Ihr das Stück in dramatischer Fortführung sehen mit Ida Weston Kae in der Titelrolle, am Freitag, den 10. Februar, im hiesigen Opera House. Tickets 25c und 50c sind zu haben in Down's Drug Store.

Von Geheimpolizisten endlich erwischt.

Nach einer aufregenden Jagd von ungefähr fünf Monaten ist Grover C. Tharp den Geheimpolizisten ins Garn gelassen am letzten Samstag in Nalo, Neb. Tharp war früher Hotelbesitzer in Upton, Wyo., und hatte es hauptsächlich auf Hotelbesitzer abgesehen, die er mit falschen Checks hineinsteckte. Die Verhaftung wird auch die Bewohner von Bloomfield interessieren, denn besagter Tharp hielt sich letzten November längere Zeit in dieser Stadt auf, wo er sich als Organisator der Yucatan Lodge ausgab und schließlich nach Omaha verbrachte, nachdem er unseren Hotelbesitzer Gordon um \$20, ebenfalls durch einen wertlosen Check, hineingelegt hatte. In Omaha setzte er sein „Geschäft“ fort im Plaza Hotel und bei verschiedenen Geschäftsleuten. Von dort ging er nach Denver, Col., wo er sich für einen hohen Ver. Staaten Beamten ausgab; aber der Clerk im St. James Hotel schöpfte Verdacht, da Herr Gordon eine genaue Personalbeschreibung im „Hotel Reporter“ von dem Schwindler veröffentlicht hatte, benachrichtigte die Bundesgeheimpolizei, welche ihn verhaftete und nach Lincoln brachte, wo er er sein Vorverhör vor einem U. S. Commissioner erhielt und später den Denver Großgeschworenen unter \$3000 Bürgschaft überwiesen wurde. Wenn Untel Sam mit diesem geriebenen Gauner fertig ist, werden ihn Nebraska und Colorado Beamten in Empfang nehmen, doch wird Untel Sam ihm schon genügend Jahre freie Kost und Logis geben, daß die anderen sich die Kosten eines Prozesses sparen können.

Gestern starb Eichel, die 8 Monate alte Tochter der Eheleute Martin Bolzenow an Keuchhusten. Die Leiche wird morgen nachmittag um 2 Uhr von der Trinitatis Kirche aus beerdigt werden.

Am Mittwoch war Frau C. F. Hillers Geburtstag. Der Tuba Frauenverein brachte Frau Hiller ihre herzlichsten Glückwünsche zu dem Tage dar, die nichts Abneide war für einige Augenblicke zu ihrer Schwägerin gegangen als die Damen ankommen und bemerkte „na wenn id dat man wußt hätte,“ ging jedoch schnell hin, um die Damen in ihrem Hause zu empfangen. Die Anwesenden amüsierten sich vorzüglich und verabchiedeten sich mit dem Wunsche zur oftmalsigen Wiederkehr einer solchen Feier.

Freitag, den 16. Februar, findet im hiesigen Opera House die dramatische Aufführung „Wildred“ statt, mit Ida Weston Kae in der Titelrolle. Wer je Mary J. Holmes interessante Werke gelesen hat, darf es nicht veräumen, ihr neuestes Werk „Wildred“ zu sehen. Tickets sind jetzt schon zu haben in Down's Drug Store.

Wenn Sie ein Piano kaufen wollen, dann gebe mir die Gelegenheit, Euch von \$70 bis \$100 zu sparen. Kommt und überzeugt Euch. Ich habe auch die schöne Victor Sprechmaschine ohne Horn. Auch das neueste Modell der Golden Madonnen, kommt und hört sie.
G. F. Steffens,
Nachfolger von S. Elwood.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.
Kommt und verfrücht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Die Preise in Simon's Clothing Store machen die Leute Kleider kaufen. Der Ausverkauf dort ist ein „Nummer“.



Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn die selbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.
G. C. Prescott.

Unser Creighton Korrespondent.

Am letzten Sonnabend kam eine Ueberreisungspartie auf die Farm des Herrn Phillip Doerr, um seinen Sohn Fred zu überfragen. Ungefähr 25 junge Leute waren anwesend und amüsierten sich herzlich. Als um 3 Uhr morgens die Heimreise angetreten wurde, sangen alle in der besten Stimmung „Home sweet home.“

Herr Frank Wostral von Bemer, Neb., ist bei Andrew Schainost zum Besuch und sieht auch zur selbigen Zeit nach seiner Farm, dem alten King Plaz, welchen er letzten Sommer gekauft hat.

Henry Witting, welcher letztes Jahr für Henry Siebelstein arbeitete, war im Hospital in Bloomfield, da er sehr an Rheumatismus litt. Er ist jetzt wieder wohltauf.

Die Zimmermann verkaufte sein Korn nach Creighton, da er dort 3 1/2 Cents mehr bekommt wie anderswo.

Fraulein Olga Tunberg ist letzten Dienstag von Creighton nach Chicago gereist, sie wurde begleitet von Anna Anderson von Burke, S. D.

Clarence Tunberg ist zum Besuch nach Verwandten in Oakland, Neb., gereist.

Herr Ed. Klein von Answorth, Neb., weilt zur Zeit bei seinem Bruder John zum Besuch, auch weiß er bei der Familie Geo. Zimmermann, da Frau Zimmermann keine Nichte ist.

Zwischen Plainview und Kopenhagen ist letzte Woche ein Zug entleert, der Bagage Wagen wurde in dem Graben gemorfen und 2 Passagierwagen fanden End auf; geföhrt wurde keiner.

Ed. Bamberg, welcher hier früher schon gewohnt hat, ist wieder von Norfolk zurück gekommen und wird seinen alten Platz in der Nähe von Center wieder einnehmen.

Der Luftschiffer ist der einzige Mann, der froh ist, wenn er herunterkommen ist.

Wir zahlen im Handel
7 cents für Hennen und Springs
3 cents für Hühner.
H. S. Klotz & Co.

Alle diejenigen, welche mir schulden, möchte ich hiermit freundlichst benachrichtigen, auf keine Rechnung zu warten, sondern sie möchten in meiner Office vorkommen, um einen zufriedenstellenden Ausgleich für ihre Bezahlung zu treffen. Ein sofortiger Ausgleich wird dankend beachtet werden.

Dr. L. C. Dieck.
Special: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Zenteln Ojahn oder Nathan Uehren in Kidel Gehäule, \$ 9.00.
Frauen 9 Größe, 7 Zenteln, in 20 jährigen Goldgefälltem Gehäule \$12.00
A. J. Schröder,
gegenüber der Postoffice

Pa. Hollette, der sich um die Präsidentschaftskandidatur auf dem progressiv-republikanischen Ticket bewirbt, wird diesen Monat ein „Stamp Tour“ durch Nebraska machen.



Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt.
Dr. V. G. Weid.

Herr Hans Temuth, der immer für das Deutschthum eintretende Herausgeber des „Deutscher Herald“ in Sioux Falls, S. D., wurde auf der letzten Konvention der Zeitungsherausgeber von Dub-Talota zum 1. Vice-Präsidenten erwählt. Jedemfalls eine besondere Ehre, da Herr Temuth der einzige deutsche Zeitungsherausgeber unter den 150 anwesenden Mitgliedern das Verbandsamt war.
Abonnirt auf
„Die Bloomfield Germania“
(Brook. St. Pr.)

Marktbericht.

Jede Woche fortgirt von
Saunders-Westrand Company
Bloomfield, Neb., 8. Febr. 1912

Weizen	85
Korn (neues)	49 1/2
Haler	42
Hoggen	73
Gerste	87
Nachs	1.80
Schweine	5.40
Butter	25
Eier	25
Kartoffeln	25

Ist es im Februar?

Lauf die Zeit Eures Abonnements auf die „Germania“ im Januar ab? Wenn so, dann, bitte, erneuert es noch vor Ablauf desselben, damit in der Zusendung des Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Achtet auf das Datum neben Eurem Namen auf der Zeitung oder am Umschlage, denn dies zeigt ganz genau, bis wie lange die Zeitung bezahlt ist.

Die Herausgeber.

Nächsten Montag ist Lincoln's Geburtstag und den am 22. Februar wird das Volk der Vereinigten Staaten Gelegenheit haben, Washington's Geburtstag zu feiern.

Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgegend zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für \$2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.

Die Einwanderung.

Während „Jar“ Williams auf Ellis Island nach wie vor in der willkürlichen Despotie herrscht und den armen Einwanderern das Leben noch säuerer macht, als es in Wirklichkeit schon ist, wird jedem vernünftig denkenden Menschen mit jedem Tage klarer, daß die Einwanderung nur den nativistischen Fanatikern, also Idioten, als eine Befreiung erscheinen kann. Und dennoch ist es gerade diesen Idioten gelungen, die Einwanderung wesentlich zu beschränken.

Prof. W. E. Willcox von der Cornell Universität, welcher als Präsident der „American Statistical Society“ wohl gründliche Erfahrung auf diesem Gebiete haben sollte, erklärt die allgemeine Annahme, nach welcher 1,000,000 Einwanderer alljährlich hier eintreffen, für irrig. Nur in vier einzelnen Jahren hat die Einwanderung eine solche Höhe erreicht. In den letzten Jahren aber hat dieselbe gewaltig nachgelassen, während die Rückwanderung nach europäischen und asiatischen Ländern bedeutend zugenommen hat. In der letzten Dekade sind höchstens 5,000,000 Einwanderer in Amerika gelandet.

Prof. Willcox's Ansicht nach vermindert die nationale Eigenart eines Einwanderers nach der zweiten Generation bereits vollständig, und daher ist es schwer, geradezu unmöglich, die amerikanische Bevölkerung nach ihren ursprünglichen Vorfahren zu zerlegen. Daher ist es, so sagt die Statistik, daß die Gefängnisse und Armenhäuser nicht von Ausländern in besonders großer Anzahl gefüllt werden. Der wahre Amerikaner läßt sich diesen Vorzug nicht nehmen. Und was das Vorurteil gegen den Einwanderer betrifft, weil derselbe für geringeren Lohn arbeitet als der Amerikaner, so ist auch dieses unberechtigt. In dieser Beziehung „amerikanisieren“ sich die Einwanderer auffallend schnell, und dabei muß nicht außer Acht gelassen werden, daß gerade die „nativistischen, wachsenden“ Amerikaner im Vergleich zu den einschlägigen Gelehrten billige Arbeiter zu importieren beabsichtigen, besonders die deutsche Art.

„Jar“ Williams befolgt das Beispiel seines Kollegen, des Herrn Nicholas von Russland, übertrifft diesen sogar. Während in Russland nur Amerikaner wohnhaften, glaubt nicht unglücklich werden, möchte „Jar“ Williams am liebsten eine deutsche Wauer um die ganzen Vereinigten Staaten geben. Und dies tröyden in den weltlichen Staaten ein ungeheurer Mangel an Arbeitkräften besonders auf dem Lande vorherrschte. — Auch hier gilt daselbe wie in Russland: „Rusland ist groß, und der Jar ist weit entfernt.“ (Brook. St. Pr.)